

so eingerichtet sein, daß sie sich weder verfetten noch verstopfen. Der Apparat wird durch eine Lampe vervollständigt, die nach denselben Grundsätzen konstruiert ist.

Eine ausnehmende Rührigkeit ist seit kurzem bei uns in der Wassergasindustrie zu beobachten. Europa unterschätzt bekanntlich den Gasverbrauch Amerikas. An dem thatsächlich sehr großen Verbrauch ist das karburierte Wassergas zu drei Vierteln beteiligt. Da jetzt gerade in Preußen mit wichtigen Kommunen wegen der Einführung dieses Gases für einzelne Stadtteile verhandelt wird und die Durchführung einer Anlage sofort andere nach sich ziehen muß, ist es an der Zeit, diesen Unternehmungen eine stärkere Beachtung zu schenken. In Brüssel ist neulich eine Gesellschaft zusammengetreten, die unter der Leitung des Dozenten am Wiener Polytechnikum, Dr. Strache, als Generaldirektors, ähnlich wie früher die Auer-Gesellschaft, die Patente und Lizenzen für die verschiedenen Länder veräußern will.

Dieses Wassergas von Strache wird natürlich vom Erfinder auch für Beheizung, Motorenbetrieb und industrielle Zwecke, wie Metallschmelzen, Schweißen und Anwärmen von Gegenständen, für Emaillieröfen, Glasfabriken, chemische Fabriken und Laboratorien empfohlen. Die Beleuchtungszwecke betreffen städtische Centralen, Umwandlung bestehender Steinkohlengasanstalten, Zubau von Wassergasanstalten, Vergrößerung der Leistungsfähigkeit bestehender Steinkohlengasanstalten durch Aufstellung von Wassergas-Generatoren und Karburierung des Mischgases. So leicht werden die alten Gasanstalten wohl in diesen Veredelungsverkehr nicht eintreten; aber sehr erfahrene Direktoren geben bereits zu, daß in manchen Fällen derartige Kombinationen wohl angängig sind. Kleinere Fabriken und Gebäudekomplexe, wie Krankenhäuser u. s. w., sollen mit eigenen Beleuchtungsanlagen versehen werden. Das Allgemeine Krankenhaus in Wien hat das Wassergas wegen seiner bedeutenden gesundheitlichen Vorzüge, seiner Sicherheit und seiner außerordentlichen Helle allen anderen Beleuchtungsarten vorgezogen, und die Kosten haben sich noch um die Hälfte billiger gestellt als selbst beim Steinkohlen-Auerlicht. Entscheidend für die Einführung dürfte aber weniger diese Billigkeit als der Umstand gewesen sein, daß die minder erwärmten Räume eine Zimmerluft erhalten, die durch Verbrennungsprodukte weit